

Flugplatzkomitee Nidwalden: Informationen zur Zukunft von Buochs

Auf dem Weg zur Generalversammlung des Flugplatzkomitee Nidwalden wurde klar, dass sich einiges auf und um dem Flugplatz Buochs tut. Baukräne ragen bei den Flugzeugwerken in den Himmel, es wird für ein hochmodernes, 25 Meter hohes **Logistikgebäude gebaut**. Ein Parkhaus mit über 1000 Plätzen und eine neue Montagehalle werden folgen. **Markus Bucher**, CEO der Pilatus Flugzeugwerke, begrüsst die GV-Teilnehmer des von **Urs Müller** präsidierten Flugplatzkomitee: «Sie engagieren sich für den Flugplatz, damit engagieren Sie sich für die Pilatus Flugzeugwerke». Das Flugplatzkomitee unterstützt den Flugplatz vor allem in der Öffentlichkeit. Die **Airport Buochs AG**, die zu 50 Prozent dem Kanton Nidwalden und zu 50 Prozent Pilatus gehört, ist Halterin des zivil mitbenützten Flugplatzes.

Für Pilatus ist der Flugplatz natürlich **Lebensnerv**. Die erfolgreiche Firma budgetiert für das laufende Jahr mit einer Rekordproduktion von 128 Flugzeugen – inklusive des PC-24 Prototypen. Wie Markus Bucher berichtete, rechnet er in den kommenden Jahren mit einem weiteren Wachstum bei der Produktion. Das generiert selbstverständlich Flugbewegungen: Rund 40 Prozent der Starts- und Landungen in Buochs entfallen heute auf Pilatus, 30 Prozent gehen auf das Konto der Segelfluggruppe Nidwalden. Dritte machen die restlichen 30 Prozent aus. 2013 waren es insgesamt **12'051 zivile Flugbewegungen**. 1936

Bewegungen kamen von der Luftwaffe dazu. Bei den aktuell rund 14'000 Bewegungen besteht also noch Luft nach oben, erlaubt sind maximal 20'000 Bewegungen pro Jahr.

Laut **Marc Blöchliger**, Verwaltungsratspräsident der Airport Buochs AG, wird längerfristig wird mit einer Zunahme des Flugbetriebs mit gegen 10'000 Bewegungen bei den Pilatus-Werken gerechnet. Er erklärte weiter, dass die Piste und die Rollwege im Norden des Platzes nach heutigem Stand der Dinge auch nach 2017, also wenn die Luftwaffe Buochs als Sleeping Base aufgegeben hat, **im Besitz des Bundes bleiben** sollen. Nach wie vor nicht abgeschlossen sind die Verhandlungen mit den Genossenscorporationen über die **zukünftige Nutzung** von Flächen, die nach dem Rückzug des Militärs neu genutzt werden können. Einen Teil davon möchten die Corporationen als Industrie- und Gewerbezone nutzen. Pilatus-CEO Markus Bucher machte aber auch unmissverständlich klar, dass die Flugzeugwerke ein Platzproblem haben. Deshalb soll die **Pilatus-Maintenance** längerfristig in neue Hangars auf die Südseite des Platzes (im Bereich des Towers) umziehen. Dort soll dann ein neues ICAO-konformes Vorfeld entstehen.

Sorgen macht der Airport Buochs AG, dass das **Instrumentenabflugverfahren** Richtung Westen (Standard Instrument Departure Willisau 1 Alpha) sehr überraschend vom **BAZL** verboten wurde. Benutzt werden darf es ak-

tuell nur noch von Pilatus-Piloten. Rund 300 Flüge pro Jahr dürften von diesem Verbot betroffen sein. Auf Pilatus-Piloten beschränkt ist nach wie vor auch der **GNSS-Anflug**, dank dem Buochs bei schlechtem Wetter (insbesondere Hochnebel) mit Unterstützung durch Satellitennavigation angefliegen werden kann. Die Piloten sinken dabei aus Richtung Zugerberg auf einen Punkt beim Kreuztrichter über der Küssnachter Bucht des Vierwaldstättersees ab. Können sie auf der Entscheidungshöhe von 2380 Fuss – rund **300 Meter über dem See** – links und rechts das Seeufer sehen, setzen sie den Anflug auf den normalen Routen um den Bürgenstock nach Sicht fort. Andernfalls wird ein Durchstart eingeleitet. Noch liegt für das Verfahren nur eine provisorische Bewilligung vor.

Zu den grössten Herausforderungen für den Flugplatz Buochs gehört aber das **Betriebsreglement**, so Marc Blöchliger. Der Flugplatz brauche dieses neue Betriebsreglement, man müsse aber auch damit rechnen, dass dieses vom Schutzverband der Flugplatzgegner angefochten werde. Umso wichtiger bleibe, so schloss Urs Müller die GV, die Arbeit des Flugplatzkomitees. Neu in den Vorstand gewählt wurde **Sascha Kempf**, Geschäftsführer der Alpinlift Helikopter AG. Er wird unter anderem auch die neu gestaltete Website betreiben: www.flugplatz-nidwalden.ch

Report Eugen Bürgler



BRN

Russischer Regierungsbesuch mit Falcon 7X in Bern

Am 12. Mai um die Mittagszeit setzte die Falcon 7X RA-09007 der Fluglinie **Rossiya** auf der Berner Piste auf. Der dreistrahlige Jet mit dem Callsign «RSD 006» landete aus Moskau-Vnukovo kommend und brachte Regierungsvertreter zu Verhandlungen in die Hauptstadt. Rossiya Airlines ist eine staatliche russische Airline,

die sowohl Linienflüge als auch Flüge im Auftrag der russischen Regierung durchführt. In den vergangenen Jahren wurde die Flotte erneuert, wobei neben Maschinen russischer Bauart vermehrt auch westliche Flugzeuge, wie Airbus A319, A319CJ, A320 und Boeing 767-300, eingesetzt werden. *Fotoreport Lukas Rösler*